

ÖGDV SCIENCE DAYS

Dermatologie in Österreich vernetzen: Die 10. ÖGDV-Wissenschaftstage in Werfenweng

Schneebedeckte Gipfel und klare Alpenluft bildeten den Rahmen für eine unvergessliche 10. Jubiläumsausgabe der ÖGDV-Wissenschaftstage, die dieses Jahr vom 23. bis 25. Januar 2025 im aja Bergresort in Werfenweng stattfanden. Das auf 900 Metern Höhe gelegene Resort bot eine inspirierende Atmosphäre, das mit seinen großen Fenstern, die einen hervorragenden Blick auf die Berge ermöglichten, den wissenschaftlichen Diskurs nahtlos mit der atemberaubenden Kulisse verband.

Der Kongress begann am Donnerstag, den 23. Januar um 12 Uhr mit dem Vorkongress-Workshop. Im dritten Jahr in Folge hat sich diese Fachsitzung zu einem festen Bestandteil der ÖGDV-Wissenschaftstage entwickelt und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, wichtige Kenntnisse in aktuellen und neuen Forschungsmethoden sowie wichtige Soft Skills zu erwerben. Der diesjährige Schwerpunkt lag auf der Einzelzell-RNA-Sequenzierung (scRNAseq), die in der dermatologischen Forschung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Matthias Wielscher, ein Epidemiologe und Bioinformatiker von der Medizinischen Universität Wien, führte die Teilnehmer in einer Reihe von praktischen Übungen durch die Grundlagen der Datenverarbeitung und -analyse. Der Workshop wurde vom Vienna Scientific Cluster unterstützt und von Eli Lilly gesponsert.

Connecting dermatology in Austria: The 10th ÖGDV Science Days in Werfenweng

Snow-covered peaks and crisp alpine air set the stage for an unforgettable 10th anniversary edition of the ÖGDV Science Days, which took place this year from January 23 to 25, 2025 at the aja Bergresort in Werfenweng. Nestled at an altitude of 900 meters, the resort provided an inspiring atmosphere, with its expansive windows framing excellent views of the mountains, seamlessly blending scientific discourse with breathtaking scenery.

The congress began on Thursday, January 23rd at noon, with the pre-congress workshop. Now in its third consecutive year, this specialized session has become a staple of the ÖGDV Science Days, offering attendees an opportunity to develop essential skills in both current and emerging research methodologies as well as to gain crucial soft skills. This year's focus was on single-cell RNA sequencing (scRNAseq), reflecting its increasing relevance in dermatology research. Matthias Wielscher, an epidemiologist and bioinformatician from the Medical University of Vienna, guided participants through the basics of data wrangling and analysis in a series of hands-on exercises. The workshop was supported by the Vienna Scientific Cluster and sponsored by Eli Lilly.



Blick ins interessierte Auditorium der ÖGDV Science Days in Werfenweng
A look at the interested audience at the ÖGDV Science Days in Werfenweng

Nach einem kurzen Get-Together und dem Aufhängen der Poster eröffnete das Organisationskomitee am späten Donnerstagnachmittag offiziell den Kongress und hieß alle Teilnehmer willkommen. Die diesjährige Veranstaltung verzeichnete eine Rekordzahl von 80 eingereichten Abstracts und 115 Anmeldungen, darunter eine 13-köpfige Delegation aus Ungarn unter der Leitung von Andrea Szegedi und Márta Széll.

Das Organisationskomitee ließ die letzten 10 Jahre „Wissenschaftstage“ Revue passieren und begrüßte Matthias Schmuth von der Medizinischen Universität Innsbruck, der eine wichtige treibende Kraft bei der Gründung dieser Kongressreihe war, die junge Dermatologieforscher fördern, nationale und industrielle Kooperationen unterstützen und den Zugang zu Spitzentechnologien erweitern soll. Seit dem Start im Jahr 2016 haben die Wissenschaftstage an verschiedenen Standorten in Österreich stattgefunden und wurden trotz der Einschränkungen während der verschiedenen COVID-19-Wellen zehn Jahre lang ohne Unterbrechung durchgeführt. In diesem Jahr kehrte der Kongress zum ersten Mal seit der COVID-19-Pandemie, die die Region im Jahr 2020 erschütterte, zu seinem ursprünglichen Wintertermin zurück, was einen wichtigen Meilenstein bei der Wiederherstellung der Tradition darstellt. In seiner inspirierenden Keynote-Lecture dankte Prof. Schmuth den ehemaligen und aktuellen Mitgliedern des Organisationskomitees, während er die entscheidende Rolle der Kommunikation für den wissenschaftlichen Fortschritt hervorhob und die Vernetzung von Forschern mit der Bildung von Keratin-Intermediärfilament-Netzwerken verglich, die einen Schwerpunkt seiner Forschung darstellen. So wie diese Netzwerke zur Stärkung der Haut beitragen, forderte er die nächste Generation von Dermatologieforschern auf, starke berufliche Verbindungen zu pflegen, um die Zukunft des Fachs in Österreich zu sichern.

In der Eröffnungssitzung wurde auch das von Eli Lilly entwickelte Lehrmittel *Rheumality* vorgestellt, eine interaktive Virtual-Reality(VR)-Erfahrung, die das Verständnis für Autoimmun- und entzündliche Erkrankungen, insbesondere rheumatoide Arthritis, verbessern soll. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, *Rheumality* zwischen den Sitzungen auszuprobieren und die Technologie aus erster Hand kennenzulernen, während sie über ihr Potenzial zur Förderung der dermatologischen Ausbildung diskutierten.

Die erste wissenschaftliche Sitzung wurde von Verena Wally und Simona Saluzzo moderiert und beinhaltete einen inspirierenden Vortrag von Sarah Hedtrich (Charité Berlin) über Fortschritte beim In-situ-Gen-Editing als Therapieansatz der nächsten Generation für Genodermatosen. Ergänzt wurde dies durch drei Vorträge ausgewählter Abstracts und sieben Poster pitches. Zum Abschluss der ersten Sitzung ergriff der derzeitige Präsident der ÖGDV, Robert Müllegger, die Gelegenheit, ein paar Worte zu sagen, alle Anwesenden zu begrüßen und die Bedeutung der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Klinik im iterativen Zyklus der translationalen Forschung hervorzuheben.

Der erste Tag endete mit einem Dinner an Stehtischen bei den Postern. Auch in diesem Jahr führten die Mitglieder des

Following a brief get-together and poster-mounting session, the organizing committee formally opened late thursday afternoon the congress, welcoming all participants. This year's event boasted a record-breaking 80 abstract submissions and 115 registrations, including a 13-person delegation from Hungary led by Andrea Szegedi and Márta Széll.

Reflecting on 10 years of the Science Days, the committee welcomed Matthias Schmuth of the Medical University of Innsbruck, who was an important driving force in the initial inception of this congress series. This series was created to nurture young dermatology researchers, foster national and industry collaborations, and broaden access to cutting-edge technologies. Since its launch in 2016, the Science Days have rotated through various locations in Austria, running continuously for 10 years without skipping a year despite limitations during the various COVID-19 waves. This year marked the first time since the COVID-19 pandemic disrupted the region in 2020 that the congress has returned to its original winter schedule, marking a significant milestone in re-establishing tradition. In his insightful keynote address, Prof. Schmuth thanked the members of the organizing committee, past and present, as he underscored the vital role of communication in scientific progress, linking the networking of researchers to the formation of keratin intermediate filament networks, a key focus of his research. Just as these networks help strengthen the skin, he challenged the next generation of dermatology researchers to cultivate strong professional connections to bolster the field's future in Austria.

The opening session also introduced Eli Lilly's educational tool *Rheumality*, an interactive virtual reality (VR) experience designed to enhance understanding of autoimmune and inflammatory diseases, particularly rheumatoid arthritis. Participants had the opportunity to try *Rheumality* between sessions, engaging with the technology firsthand while discussing its potential for advancing dermatology education.

The first scientific session was moderated by Verena Wally and Simona Saluzzo and featured an inspiring remote talk by Sarah Hedtrich (Charité Berlin) on advances in in situ gene editing as a next-generation therapeutic approach for genodermatoses. Complementing this were three selected abstract talks and seven poster pitches. Closing the first session, current president of the ÖGDV Robert Müllegger took the opportunity to say a few words, welcoming everybody and highlighting the importance of communication between science and clinics in the iterative cycle of translational research.

The first day ended with a standing dinner and poster-viewing session. Also reintroduced this year, members of the organizing committee led guided poster walks structured around the themes "*Skin Microenvi-*

Organisationskomitees Poster walks zu den Themen „Skin Microenvironment“, „Tumorbiologie“ und „Seltene Erkrankungen“ durch. Diese Poster walks boten die Gelegenheit, über ausgewählte Poster ausführlich zu diskutieren. Obwohl die offizielle Bar um neun Uhr schloss, gingen die lebhaften Diskussionen an den Postern weiter.

Der zweite Tag begann mit einer Keynote von Sabine Altrichter in einer von Robert Müllegger und Georg Stary geleiteten Sitzung. Die renommierte Allergieforscherin vom Klinikum der Johannes Kepler Universität in Linz sprach über die pathophysiologische Rolle des autoreaktiven IgE. Es folgten drei Abstract-Präsentationen und fünf Poster-Pitches. Nach der Kaffeepause eröffneten Thomas Bauer und Wolfram Hötzenecker die dritte wissenschaftliche Sitzung und begrüßten Edel O’Toole (Queen Mary University London), die die Notwendigkeit betonte, das Bewusstsein für seltene Hautkrankheiten zu schärfen, und über ihren Forschungsansatz „bedside-to-bench“ sprach. Die Sitzung wurde mit vier weiteren Vorträgen fortgesetzt, die aus den eingereichten Abstracts ausgewählt worden waren, bevor sich die Teilnehmer zu einem Stehlunch und zur Besichtigung der Poster versammelten. In der ausgedehnten Mittagspause hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich über laufende Projekte auszutauschen, künftige Kooperationen zu planen oder einen Spaziergang in der schönen Umgebung zu unternehmen.

Die Nachmittagssitzung am Freitag, die von Beate Lichtenberger und Theresa Benezeder moderiert wurde, beinhaltete einen mit Spannung erwarteten Vortrag von Maria Kasper, einer renommierten Single-Cell-Forscherin vom Karolinska Institut (Schweden), über die Entschlüsselung des molekularen Designs der Haut. Anschließend hielt Sabine Altrichter einen weiteren aufschlussreichen Vortrag, der von Sanofi gesponsert wurde, und es folgten drei Präsentationen ausgewählter Abstracts.

ronment“, „Tumor Biology“, and „Rare Diseases“. These walks provided an opportunity to highlight several posters for in-depth discussion. Although the official bar closed by 9, lively discussions continued at the posters for some time afterwards.

Day two kicked off with a keynote by Sabine Altrichter, in a session chaired by Robert Müllegger and Georg Stary. A renowned allergy researcher from the Johannes Kepler University Clinic in Linz, Altrichter spoke about the pathophysiological role of autoreactive IgE. This was followed by three abstract presentations and five poster pitches. After the coffee break, Thomas Bauer and Wolfram Hötzenecker opened the third scientific session, welcoming Edel O’Toole (Queen Mary University London), who emphasized the necessity of raising awareness for rare skin diseases and talked about her bedside-to-bench approach to research. The session continued with four additional talks selected from the submitted abstracts before attendees gathered for a standing lunch and poster viewing. The extended lunch break allowed participants the opportunity to gather to discuss ongoing projects, plan future collaborations, or take a walk in the beautiful surroundings.

Friday’s afternoon session, moderated by Beate Lichtenberger and Theresa Benezeder, included a highly anticipated lecture by Maria Kasper, renowned single-cell researcher from the Karolinska Institut (Sweden) on decoding the molecular design of the skin. Sabine Altrichter then delivered another insightful talk sponsored by Sanofi, which was followed by three selected abstract presentations.



Schnappschüsse vom Abendprogramm der ÖGDV Science Days in Werfenweng
 Snapshots from the evening programme of the ÖGDV Science Days in Werfenweng

Zum Abendessen trafen sich die Teilnehmer im *Stroblhaus*, einem Restaurant im Hüttenstil, das sich direkt neben dem Hotel befindet. Traditionelle österreichische Küche und die beschwingten Klänge von DJ Kiko sorgten für einen unvergesslichen Rahmen. Der gesellige Abend ist seit langem ein Höhepunkt der Wissenschaftstage, und dieses Jahr bildete keine Ausnahme: Die Teilnehmer tanzten auf der Tanzfläche und feierten einen weiteren erfolgreichen Tag der Wissenschaft und der Verbundenheit.

Der Samstag als letzter Tag der Veranstaltung wurde mit einer aufschlussreichen Sitzung unter der Leitung von Christina Guttman-Gruber und Daniela Weber eröffnet, die einen Vortrag von Lukas Flatz (Universität Tübingen) über Autoimmunität als Nebenwirkung der Immun-Checkpoint-Inhibition sowie drei Abstract-Präsentationen umfasste. Die letzte Sitzung des Kongresses wurde von Michael Mildner und Roland Lang geleitet. Claudia Traidl-Hoffmann, Fachärztin für Umweltmedizin an der Universität Augsburg, hielt einen fesselnden Vortrag über die vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels auf allergische Erkrankungen und veranschaulichte, wie Umweltveränderungen die Immunreaktionen und die Gesundheit der Bevölkerung auf mehreren Ebenen beeinflussen. Das wissenschaftliche Programm endete mit drei Abschlussvorträgen, die aus den eingereichten Abstracts ausgewählt wurden.

Wie in den vergangenen Jahren machte es die hohe Qualität der Poster und Präsentationen dem Preiskomitee (Sabine Altrichter, Thomas Bauer, Theresa Benezeder, Josefina Pinon Hofbauer) äußerst schwer, aus den herausragenden Forschungsarbeiten, die bei den Science Days vorgestellt wurden, Preisträger auszuwählen. Schließlich verlieh das Komitee Posterpreise an Eleni Angelopoulou, Wien (*Zellselektionsmechanismen in der X-chromosomalen Entwicklung und Krankheit*), Fanni Balogh, Szeged (*Cutibacterium acnes verändert das Immunverhalten von Keratinozyten durch Aktivierung von angeborenen Immungedächtnisereignissen*) und Maria Stigler, Salzburg (*HDAC1 als Regulator der CD4+ T-Zell-Erhaltung in der Autoimmunität der Haut*). Preise für Vorträge wurden verliehen an: Laura Marie Gail, Wien (*Humane Typ-17-Gewebe-Gedächtnis-T-Zellen sind bei der akuten kutanen Graft-versus-Host-Krankheit dysfunktional*), Regina Jin, Wien (*JAK-Inhibition lenkt die Hautentzündung von der Gewebezestörung auf die Beseitigung von Krankheitserregern um*) und Daniela Stoica-Andrei, Salzburg (*Statine zur Bekämpfung von aggressivem Hautkrebs?*).

Kurzum, die ÖGDV-Wissenschaftstage boten wieder einmal eine inspirierende Mischung aus bahnbrechenden Keynote-Vorträgen, herausragender Wissenschaft und anregenden Diskussionen. Besonders hervorzuheben ist der lebhaft und dynamische wissenschaftliche Austausch während der Postersessions. Die stetig wachsende Beteiligung an dieser Veranstaltung, zu der in diesem Jahr auch geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus Ungarn gehörten, zeigt, dass die Wissenschaftstage als wichtige Plattform für Vernetzung und Austausch in der österreichischen dermatologischen Wissenschaftslandschaft fest verankert sind.

For dinner participants gathered at *Strobl House*, a hut-style restaurant located next to the hotel. Traditional Austrian cuisine, and the lively tunes of DJ Kiko created an unforgettable social setting. The social evening has long been a highlight of the Science Days, and this year was no exception, with attendees taking to the dance floor and celebrating another successful day of science and connections.

Saturday as the final day of the meeting opened with an illuminating session led by Christina Guttman-Gruber and Daniela Weber, featuring a lecture by Lukas Flatz (University of Tübingen) on autoimmunity as a side effect of immune checkpoint inhibition and three abstract presentations. The final session of the congress was chaired by Michael Mildner and Roland Lang. Claudia Traidl-Hoffmann, a specialist in environmental medicine from the University of Augsburg delivered an engaging keynote lecture on the multifaceted impact of climate change on allergic diseases, illustrating how environmental shifts reshape immune responses and public health on several levels. The scientific program wrapped up with three final presentations selected from the submitted abstracts.

As in previous years, the high quality of the posters and presentations made it extremely difficult for the prize committee (Sabine Altrichter, Thomas Bauer, Theresa Benezeder, Josefina Pinon Hofbauer) to select award recipients from the exceptional research showcased at this year's event. In the end, the committee awarded poster prizes to Eleni Angelopoulou, Vienna (*Cell selection mechanisms in X-linked development and disease*), Fanni Balogh, Szeged (*Cutibacterium acnes alters keratinocyte immune behavior by activating innate immune memory events*), and Maria Stigler, Salzburg (*HDAC1 as a regulator of CD4+ T cell maintenance in skin autoimmunity*). Oral presentation prizes were awarded to: Laura Marie Gail, Vienna (*Human type 17 tissue-resident memory T cells are dysfunctional in acute cutaneous graft-versus-host disease*), Regina Jin, Vienna (*JAK-inhibition re-directs skin inflammation from tissue destruction to pathogen clearance*), and Daniela Stoica-Andrei, Salzburg (*Statins to fight aggressive skin cancer?*).

In short, the ÖGDV Science Days once again delivered an inspiring blend of groundbreaking keynote speeches, outstanding science, and stimulating discussions. Particularly noteworthy was the vibrant and dynamic scientific exchange that transpired during the poster sessions. The ever increasing participation in this event, which this year included esteemed colleagues from Hungary, demonstrates how the Science Days have become firmly entrenched in the scientific landscape of Austria as a vital platform for forging connections and fostering exchange.

Wir danken allen Teilnehmern, Referenten, Sitzungsleitern und anderen Mitwirkenden für ihren Beitrag zum Erfolg dieser Veranstaltung. Besondere Anerkennung gebührt dem administrativen Organisationskomitee und der ÖGDV unter der Leitung ihres Präsidenten Robert Müllegger aus Wiener Neustadt für ihre unermüdliche Unterstützung. Wir sind unseren Hauptsponsoren Eli Lilly und Sanofi, unserem Co-Sponsor Leo Pharma und unserem Workshop-Sponsor Eli Lilly sehr dankbar, dass sie diese Veranstaltung durch ihren großzügigen finanziellen Beitrag ermöglicht haben.

Nach Abschluss einer weiteren herausragenden Tagung steigt bereits die Vorfreude auf die 11. ÖGDV-Wissenschaftstage, die vom 15. bis 17. Januar 2026 in Mondsee stattfinden werden. Wir freuen uns darauf, neue und bekannte Gesichter zu begrüßen, neue Perspektiven und Kooperationen zu entwickeln und die kontinuierlichen Fortschritte unserer dermatologischen Forschung zu beobachten.

Bis zum nächsten Jahr!

Für den Wissenschaftlichen Organisationsausschuss der Wissenschaftstage

Susanne Kimeswenger (Linz)
 Josefina Pinon Hofbauer (Salzburg)
 Johanna Strobl (Wien)
 Nicole Golob-Schwarzl (Graz)

Korrespondenz: susanne.kimeswenger@jku.at

Sincere thanks go to all participants, speakers, session chairs, and other contributors, for your role in making this event a success. Special appreciation goes to the administrative organizing committee and to the ÖGDV, under the leadership of its president Robert Müllegger from Wiener Neustadt, for their unwavering support. We are deeply grateful to our main sponsors, Eli Lilly and Sanofi, our co-sponsor, Leo Pharma, and our workshop sponsor Eli Lilly, whose generous financial contribution made this event possible.

With another remarkable meeting concluded, anticipation is already building for the 11th ÖGDV Science Days, scheduled for January 15–17, 2026 in Mondsee. We look forward to welcoming new and familiar faces, engaging in fresh perspectives and collaborations, and witnessing the continued advancements of our dermatological research.

See you next year!

For the Science Days Scientific Organization Committee

Susanne Kimeswenger (Linz)
 Josefina Pinon Hofbauer (Salzburg)
 Johanna Strobl (Vienna)
 Nicole Golob-Schwarzl (Graz)

Correspondence: susanne.kimeswenger@jku.at

<https://doi.org/10.61783/oegdv10522>



Die Preisträgerinnen bei den ÖGDV Science Days in Werfenweng
 The winners at the ÖGDV Science Days in Werfenweng

Profile der Posterpreisträgerinnen

Eleni Angelopoulou

Eleni Angelopoulou schloss ihren Bachelor in Biomedizinischen Wissenschaften an der University of Bedfordshire und ihren Master in Medizinischer Genetik und Genomik an der University of Glasgow im Vereinigten Königreich ab. Sie wurde am Allgemeinen Universitätskrankenhaus von Patras in Griechenland in Zytogenetik ausgebildet. Seit 2022 ist sie Doktorandin im Labor von Stephanie Ellis in den Max Perutz Labs, einem Teil des Vienna BioCenter. Das Labor erforscht die molekularen und zellulären Mechanismen der Zellkonkurrenz. Angelopoulou beschäftigt sich mit den Mechanismen der Zellselektion während der Hautentwicklung bei Mäusen in einem Krankheitsmodell.

Fanni Balogh

Fanni Balogh begann ihre akademische Laufbahn an der Universität Szeged im Jahr 2012. Sie wählte Biologie als Hauptfach, da sie ein tiefes Interesse an den Mechanismen der natürlichen Welt hat. Während ihres Studiums konnte sie ihr Methodenspektrum in unterschiedlichen Forschungsgruppen erweitern. Seit 2019 arbeitet sie im Forschungsteam von Kornélia Szabó an der Klinik für Dermatologie und Allergologie in Szeged. Die Forschungsinteressen von Balogh konzentrieren sich auf die Rolle des Hautmikrobioms bei der Hautimmunität. Derzeit untersucht sie, ob die Mikroorganismen der Haut ein angeborenes Immungedächtnis in Keratinozyten induzieren können.

Maria Stigler

Maria Stigler studierte Biologie an der Paris-Lodron Universität in Salzburg und schloss ihr Studium 2022 mit einer Masterarbeit in der Gruppe von Fatima Ferreira-Briza ab, in der sie die Allergenität von Allergen-präsentierenden Biopartikeln untersuchte. Nach ihrem Masterabschluss arbeitete sie weiter als wissenschaftliche Mitarbeiterin in derselben Gruppe, bevor sie im Frühjahr 2023 in das Team von Iris Gratz wechselte, um zu promovieren. In ihrem Promotionsprojekt untersucht sie die Rolle von HDAC1 bei der Aufrechterhaltung und Plastizität von CD4+ T-Zellen sowie den Effekt von Entzündungen auf Strukturzellen bei T-Zell-gesteuerter Autoimmunität der Haut.

Profiles of the poster prize awardees

Eleni Angelopoulou

Eleni Angelopoulou completed her B.Sc. in Biomedical Sciences at the University of Bedfordshire and M.Sc. in Medical Genetics & Genomics at the University of Glasgow, in the United Kingdom. She was trained in Cytogenetics at the University General Hospital of Patras in Greece. Since 2022, she has been a PhD candidate in Stephanie Ellis' lab at Max Perutz Labs, part of the Vienna BioCenter. The lab investigates the molecular and cellular mechanisms of cell competition. Angelopoulou focuses on the cell selection mechanisms during murine skin development in a disease model.

Fanni Balogh

Fanni Balogh commenced her academic journey at the University of Szeged in 2012, selecting biology as her major due to her profound interest in the mechanisms governing the natural world. Throughout her studies, she acquired a range of methodological skills during laboratory visits. In 2019, she joined the research team led by Kornélia Szabó at the Department of Dermatology and Allergology in Szeged. Balogh's research interests are on the role of skin microbiota in skin immunity. Currently, she is investigating whether skin microbiota can induce innate immune memory in keratinocytes derived from various topographical sources.

Maria Stigler

Maria Stigler studied biology at the Paris-Lodron University in Salzburg and completed her studies in 2022 with a master's thesis in the group of Fatima Ferreira-Briza studying the allergenicity of allergen-presenting bioparticles. After obtaining her master's, she continued working as a research assistant in the same group before she joined the team of Iris Gratz in spring 2023 to pursue her PhD. In her PhD project, she is investigating the role of HDAC1 in maintenance and plasticity of CD4+ T cells as well as the consequences of inflammation on structural cells in T cell-driven skin autoimmunity.

Profile der Preisträgerinnen für die besten Vorträge

Laura Marie Gail

Laura Gail ist Doktorandin im Labor von Georg Stary an der Medizinischen Universität Wien und Mitglied des Center for Molecular Medicine (CeMM) PhD-Programms. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Regulierung von geweberesidenten Gedächtnis-T-Zellen in der Haut und deren Rolle bei der Graft-versus-Host Disease, einer entzündlichen Erkrankung, von der Patienten nach allogener hämatopoetischer Stammzelltransplantation betroffen sind. Über ihre Forschung hinaus engagiert sich Gail aktiv in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und setzt sich für die Förderung von Verbindungen zwischen jungen Forschern ein. Sie ist Vorstandsmitglied von Next Generation Immunologists of Austria und fungiert derzeit als österreichische Vertreterin für das yEFIS-Netzwerk.

Regina Jin

Regina Jin schloss ihr Masterstudium der Immunologie an der Universität Glasgow im Jahr 2020 ab. Derzeit promoviert sie im Rahmen eines Dimitrov ÖAW-Stipendiums im Labor von Thomas Bauer am Zentrum für Krebsforschung der Medizinischen Universität Wien. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Charakterisierung der krankheitsmodifizierenden Wirkung von JAK-Inhibitoren auf verschiedene Immunzellen und Keratinozyten-Untergruppen in entzündeter Haut. Ihr besonderes Interesse gilt der Rolle der Haarfollikel bei der Hautimmunität. Zu den von ihr angewandten Methoden gehören genetisch veränderte Mausmodelle in Verbindung mit Patientenbiopsien, Immunfluoreszenzmikroskopie und Einzelzell-RNA-Sequenzierung.

Daniela S. Andrei

Daniela S. Andrei schloss ihre Promotion an der Universität Groningen, Niederlande, im Jahr 2023 ab. Ihre Forschung dort konzentrierte sich auf die Untersuchung der molekularen Phänotypen, die durch pathogene Varianten in Genen verursacht werden, die für das desmosomale Protein Desmoplakin und das Desmosom-assoziierte Protein Tuftelin-1 kodieren. Derzeit ist sie Postdoktorandin am EB Haus, Salzburg, Österreich, wo sie das Potenzial von Statinen – einer weit verbreiteten Medikamentenklasse zur Kontrolle des Cholesterinspiegels – als therapeutische Strategie für RDEB-assoziierte Plattenepithelkarzinome untersucht. Ihre Forschung zielt darauf ab, zu untersuchen, ob Statine das Tumorstadium hemmen können, und die dieser Wirkung zugrunde liegenden molekularen Mechanismen aufzuklären.

Profiles of the oral presentation prize awardees

Laura Marie Gail

Laura Gail is a PhD student in the lab of Georg Stary at the Medical University of Vienna and a member of the Center for Molecular Medicine (CeMM) PhD program. Her research focuses on the regulation of tissue-resident memory T cells in the skin and their role in Graft-versus-Host Disease, an inflammatory condition affecting patients after allogeneic hematopoietic stem cell transplantation. Beyond her research, Gail is actively involved in the scientific community, working to foster connections among young researchers. She is a board member of Next Generation Immunologists of Austria and currently serves as the Austrian representative for the yEFIS network.

Regina Jin

Regina Jin earned her Master's Degree in Immunology at the University of Glasgow in 2020. Currently, she is pursuing a PhD with support of a Dimitrov ÖAW stipend in the lab of Thomas Bauer at the Center for Cancer Research, Medical University of Vienna. Her research primarily focuses on characterizing the disease-modifying effects of JAK inhibitors on various immune cells and keratinocyte subsets during multifaceted skin inflammation. She is particularly interested in the role of hair follicles in skin immunity. The methods she utilizes include genetically modified mouse models in conjunction with patient biopsies, immunofluorescence microscopy and single-cell RNA sequencing.

Daniela Stoica-Andrei

Daniela S. Andrei completed her PhD at the University of Groningen, The Netherlands, in 2023. Her research there focused on investigating the molecular phenotypes caused by pathogenic variants in genes that encode the desmosomal protein desmoplakin and the desmosome-associated protein tuftelin-1. She is currently a postdoctoral researcher at EB Haus, Salzburg, Austria, where her work centers on exploring the potential of repurposing statins – a widely used class of drugs to manage cholesterol levels – as a therapeutic strategy for RDEB-derived squamous cell carcinoma. Her research explores whether statins can inhibit tumor growth and aims to elucidate the underlying molecular mechanisms driving this effect.